

Aktuelle Notizen

- 68** Vorsitzender des DVW-Bayern neuer Leiter des ADBV München
- 69** Amtsleiterbestellungen in der Bayerischen Vermessungsverwaltung
- 70** Startschuss für die bundesweite Vertriebsstelle für Hauskoordinaten, Hausumringe und 3D-Gebäudedaten am LDBV
- 73** Basispyramide erwacht aus Dornröschenschlaf
- 74** Erstes Oberpfälzer BayernLab nimmt Betrieb auf
- 75** Heimat ohne Landschaft
- 77** Neuerscheinungen von Amtlichen Topographischen Karten ATK25 und Umgebungskarten UK50

Vorsitzender des DVW-Bayern neuer Leiter des ADBV München

Die 84 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Amtes für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (ADBV) in München haben einen neuen Chef erhalten. „Herzlichen Glückwunsch zu Ihrer Bestellung als neuer Leiter des Amtes“, gratulierte Finanz- und Heimatminister Dr. Markus Söder dem Vorsitzenden des DVW-Bayern Florian Socher anlässlich seiner Bestellung mit Wirkung vom 1. Dezember 2017.

Florian Socher, Jahrgang 1974, trat 2004 nach Ablegung der Großen Staatsprüfung für den höheren technischen Verwaltungsdienst für Vermessung und Geoinformation und für den höheren technischen Verwaltungsdienst für Ländliche Entwicklung beim Vermessungsamt Fürstenfeldbruck in die Bayerische Vermessungsverwaltung ein. Von 2008 bis 2014 war er Referent in der Vermessungsabteilung und im Büro von Staatssekretär Pschierer im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat. Anschließend wechselte er als Leiter des Projekts „Integration IT-Dienstleistungszentrum“ an das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung in München. Seit 2015 war er Leiter des ADBV Pfaffenhofen a. d. Ilm.

Als Leiter des ADBV in München ist er der Nachfolger von Karlheinz Goller, der in die Freistellungsphase der Altersteilzeit trat. Söder dankte Socher für seine bisherige Arbeit in der Bayerischen Vermessungsverwaltung und wünschte ihm viel Erfolg für seine neue verantwortungsvolle Tätigkeit. ■■■



Amtsleiterbestellungen in der Bayerischen Vermessungsverwaltung

Im Bereich der Bayerischen Vermessungsverwaltung gab es im letzten Jahr zahlreiche Amtsleiterwechsel.

Neben der Bestellung von Wolfgang Bauer zum Präsidenten des Landesamts für Digitalisierung, Breitband und Vermessung und der Bestellung des 1. Vorsitzenden des DVW-Bayern, Florian Socher, zum Leiter des ADBV München wurden 2017 folgende Amtsleitungen bestellt:

- Ludwig **Segger** zum Leiter des **ADBV Neumarkt i. d. OPf.** zum 1.4.
- Stefan **Geßler** zum Leiter des **ADBV Ansbach** zum 1.7.
- Christian **Freinecker** zum Leiter des **ADBV Pfarrkirchen** zum 1.10.
- Martin **Zwiebel** zum Leiter des **ADBV Vilshofen an der Donau** zum 1.10.
- Johann **Lerchenberger** zum Leiter des **ADBV Straubing** zum 1. 10.
- Oliver **Weiland** zum Leiter des **ADBV Immenstadt i. Allgäu** zum 1.10.
- Christian **Schlosser** zum Leiter des **ADBV Freising** zum 15.11.
- Michael **Kramß** zum Leiter des **ADBV Wunsiedel** zum 1.12.

Auch zu Jahresbeginn 2018 erfolgten bereits drei Amtsleiterbestellungen:

- Peter **Lauber** zum Leiter des **ADBV Günzburg** zum 1.1.
- Falk **Brem** zum Leiter des **ADBV Rosenheim** zum 1.1.
- Albert **Köder** zum Leiter des **ADBV Bad Kissingen** zum 15.1.



Startschuss für die bundesweite Vertriebsstelle für Hauskoordinaten, Hausumringe und 3D-Gebäudedaten am LDBV

Mit dem Jahreswechsel 2017/18 ging der Betrieb der „Zentralen Stelle Hauskoordinaten und Hausumringe“ (ZSHH) von der Bezirksregierung Köln an das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) über. Ausgewählte Folgeprodukte auf der Grundlage des Liegenschaftskatasters sind nun dort deutschlandweit in einheitlichen Formaten und zu einheitlichen Lizenzbedingungen erhältlich.

Bei der ZSHH am LDBV können für ganz Deutschland Amtliche Hauskoordinaten (HK-DE), Hausumringe (HU-DE) und 3D-Gebäudedaten im Level of Detail 1 (LoD1-DE) bezogen werden. Sobald Kunden länderübergreifend einen dieser Datenbestände beziehen möchten, steht die ZSHH als Ansprechpartner zur Verfügung.

Die Amtlichen Hauskoordinaten sind für eine Vielzahl von Anwendungen von erheblicher Bedeutung, beispielsweise für die Fahrzeug- und Fußgänger-Navigation, für das Geomarketing (Geocodierung, Marktanalysen, Fachdatenkombination), Interdienste und Apps (z. B. zur Adressnavigation) oder für Verlage zur Zustelloptimierung und Auftragsplanung. Durch die Anreicherung von postalischen Informationen durch die Deutsche Post Direkt GmbH (z. B. Postleitzahlen), enthalten die Hauskoordinaten zusätzliche wertvolle Attribute.



Hauskoordinaten kombiniert mit den Hausumringen, hinterlegt mit einem Digitalen Orthophoto (© LDBV Bayern)

Die Amtlichen Hausumringe eignen sich unter anderem als hochwertige Ergänzung von Navigationsdaten und amtlichen Geobasisdaten, für eine einfach zu interpretierende Stadtplanoptik, als Grundlage zur Ableitung von Folgeprodukten (z. B. Grundrissflächen oder Versiegelungsgrade) oder als Basis für 3D-Visualisierungen.



3D-Gebäudedaten (LoD1) (©LDBV Bayern)

Die Amtlichen 3D-Gebäudedaten stellen beispielsweise eine Grundlage für präzise 3D-Stadtmodelle und –Visualisierungen dar. Sie können zudem als Basis für Lärmwirkungsstudien verwendet werden. Außerdem ermöglicht eine Verschneidung mit weiteren Daten/Informationen die Ableitung einer Vielzahl von Folgeprodukten (z. B. Gebäudevolumen, Gebäudetyp, Geschossanzahl). Voraussichtlich ab Mitte 2019 werden auch 3D-Gebäudemodelle im Level of Detail 2 (LoD2-DE) zur Lizenzierung bereitstehen.

Um die hohen Anforderungen von Kundenseite an deutschlandweit einheitliche, vollständige, aktuelle und qualitativ hochwertige Datenbestände zu erfüllen, führt die ZSHH jährlich aktualisierte Datenbestände aller 16 Bundesländer auf der Grundlage einheitlicher Datenformatbeschreibungen zusammen. Vor der Bereitstellung an die Kunden durchlaufen diese Daten Qualitätssicherungsprozesse, die kontinuierlich optimiert und weiterentwickelt werden. Erst danach werden die Daten den Kunden zu einheitlichen Lizenz- und Gebührenmodellen bereitgestellt. Jede Lizenzierung erfolgt dabei auf der Grundlage der aktuellsten Version der Ge-

bührenrichtlinie und der Musterlizenzvereinbarungen der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen (AdV).

Die ZSHH wurde als Referat 36 in die Vertriebsabteilung des LDBV eingegliedert. Mit der Leitung wurde Florian Siegert betraut, der bereits im Jahr 2017 den Aufbau koordiniert hat.

Alle bisher und zukünftig beteiligten Kolleginnen und Kollegen trafen sich am 10.01.2018 zu einem gemeinsamen Startschuss mit Wolfgang Bauer, dem Präsidenten des LDBV. Als Vertreter der „alten“ ZSHH bei Geobasis NRW war zudem Herr Kai-Uwe Gierse zu Gast. Herr Bauer wünschte bei dieser Gelegenheit dem Team der ZSHH und allen weiteren Beteiligten viel Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.



Startschuss für die ZSHH am LDBV. Von links nach rechts: Präsident Wolfgang Bauer, Andrea Ahrens, Margret Bellenberg, Gerfried Westenberg, Anton Pfannenstein, Hildgard Feigel, Michael Ahrens, Cordula Raffeck, Florian Siegert, Michaela Mück, Jürgen Weichand, Daniel Dambach, Johann Hilger, Matthias Krompaß, Martin Fasbender, Kai-Uwe Gierse (© LDBV Bayern)

Informationen zur ZSHH erhalten Sie unter:

www.adv-online.de/AdV-Produkte/Vertriebsstellen/ZSHH/

www.ldbv.bayern.de/ueberuns/zshh.html



Basispyramide erwacht aus Dornröschenschlaf

Seit über 200 Jahren erinnert die historische Basispyramide in Unterföhring an den Beginn der Landesvermessung in Bayern. Nun ist sie künftig besser erreichbar und mit einer Infotafel versehen.

Bisher war die Basispyramide in Unterföhring ziemlich schlecht zu erreichen: Mit-ten im Straßendschungel des Föhringer Rings gelegen, musste man sich auf einem Trampelpfad zu dem zeitweise zugewachsenen historischen Bauwerk durchkämpfen.

Nun hat die Gemeinde Unterföhring beschlossen, das Denkmal aus seinem Dornröschenschlaf zu erwecken: Bei einer sehr gut besuchten Feierstunde vor Ort wurde eine Infotafel enthüllt, deren Text in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) entstanden ist. Auf der Tafel ist zu lesen, was es mit der Basispyramide auf sich hat: Sie ist ein Markierungspunkt zwischen dem nördlichen Turm der Münchner Frauenkirche – dem Nullpunkt der bayerischen Landesvermessung – und dem Kirchturm von Aufkirchen bei Erding. Zwischen diesen Punkten wurde im Jahr 1801 in 42 Tagen die rund 21,6 Kilometer lange Basislinie, die längste Grundlinie in Europa, gemessen.

Neben Andreas Kemmelmeyer und Bernd Mücke (Bild oben v. l. n. r.), den Bürgermeistern von Unterföhring und Oberding (in dieser Gemeinde steht die zweite Basispyramide) berichtete Wolfgang Blum (Bild unten) vom LDBV über den historischen und technischen Hintergrund der Basispyramide.

Damit die Basispyramide künftig leichter erreicht werden kann und mehr „Publikum“ bekommt, baut die Gemeinde Unterföhring derzeit auch einen Fuß- und Radweg entlang der Basispyramide. ■■■





Erstes Oberpfälzer BayernLab nimmt Betrieb auf

Am 30.11.2017 eröffnete Staatssekretär Albert Füracker feierlich das BayernLab in Nabburg. Vor mehr als 100 Festgästen stellte der Finanz- und Heimatstaatssekretär klar: "Die BayernLabs sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Digitalisierungsstrategie. So bringen wir Digitalisierung bewusst und gezielt in die ländlichen Regionen Bayerns".

Bei einer Entdeckungstour durch das BayernLab wurden die verschiedenen Themenstationen der Dauerausstellung den geladenen Gästen vorgestellt, dabei weckten die VR-Brillen (VR = Virtuelle Realität) und die 3D-Portraits besonders das Interesse.

Highlight im BayernLab Nabburg ist ein 5G-Demonstrator, entwickelt an den Lehrstühlen für Kommunikationstechnik und Medientechnik der Technischen Universität München. 5G ist die Mobilfunkgeneration der Zukunft. Im BayernLab bekommt man bereits jetzt einen ersten Eindruck von den Anwendungen und Geschwindigkeiten, die dieser Standard verspricht.

Ein eigener Ausstellungsraum thematisiert das schnelle Internet und die zunehmende Vernetzung. Anhand eines von allen Seiten einsehbaren EDV-Schranks lassen sich die Grundlagen der Netzwerktechnik verständlich vermitteln.

Die Kollegen aus den bereits eröffneten BayernLabs schalteten sich per Videokonferenz zu und demonstrierten sehr anschaulich, wie einfach vernetztes Arbeiten, über bayernweit verteilte Standorte, möglich ist.

An dem darauffolgenden Eröffnungswochenende begeisterten sich rund 250 Neugierige für das BayernLab in Nabburg. ■■■

Heimat ohne Landschaft

Am 4. Dezember 2017 fand eine Veranstaltung der Bayerischen Akademie der Schönen Künste zum Thema „Heimat ohne Landschaft“ statt.

Bereits die Veranstaltungsankündigung versprach eine interessante Diskussion: Führt die beschlossene Lockerung des Anbindegebots im Landesentwicklungsprogramm trotz der abwägenden Rücksichtnahme auf das Orts- und Landschaftsbild zu weiterem Flächenkonsum und einer nicht wieder gut zu machenden Zerstörung unserer Landschaften? Zählen nur noch Steuereinnahmen und der Kommerz? Ist der Schutz unserer Kulturlandschaft nur noch ein Thema für Sonntagsreden?

Dabei geht es doch um viel mehr als um Flächen, Nutzung und Gewinn. Es geht um unser landschaftskulturelles Erbe, es geht um unsere Heimat!

Der Einstieg mit einem Ausschnitt aus dem Film „Bayern, Boden, Beton – Wie viel Zersiedelung verträgt das Land?“ von Meinhard Prill war sehr ernüchternd. Bayern droht sich zu verändern und hat sich in den letzten Jahren verändert. Große Gewerbegebiete an Autobahnen oder Bundesstraßen prägen bereits unser Landschaftsbild.

Prof. Holger Magel, Präsident der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum, beleuchtete und hinterfragte in seinem Impulsvortrag „Landschaft unter Druck – wo bleiben die roten Linien?“ die Entwicklungen von unterschiedlichen Seiten. Vertreten die vielen Experten und Verbände, die sich schon lange sehr kritisch gegenüber dem neuen Landesentwicklungsprogramm und dem Thema Landschaftseingriffe äußern, womöglich gar nicht die Meinung des Volkes? Gibt es nicht verschiedene Sichtweisen und Meinungen über unsere Landschaft und Heimat? Müssen wir aufgeschlossener sein für Veränderungen in Richtung funktionale Landschaften? Sind die massiven Veränderungen unserer Landschaft der Preis für unseren hohen Lebensstandard?

Aber warum warnt dann gerade das wirtschaftsnahe Consultingunternehmen McKinsey in seinem Gutachten „Bayern 2015“ vor der Überschreitung einer roten Linie, die das Inventar an identifikationsstiftenden Objekten wie Landschaften, Bräuchen und Traditionsvereinen schützen soll? Warum spricht Ministerpräsident Horst Seehofer von der Sorge um die Bewahrung unserer wunderschönen bayerischen Landschaft und Heimat? Gehört nicht auch zur gesellschaftlichen Verantwortung der Wirtschaft, dass Wirtschaftseliten das Ganze, sprich Nachhaltigkeit, Umwelt und Klima, im Blick haben müssen?

Prof. Magel forderte endlich über die Gerechtigkeit für unsere Kulturlandschaft als identitätsstiftende Grundlage unserer Heimatbindung zu reden. Dazu braucht es eine starke und unabhängige Landesentwicklung, die neutral gegenüber lokalem und kommunalem Druck entscheidet. Wir müssen das Bewusstsein für den Stellenwert unserer Landschaft fördern und entsprechend dem Humanökologen Ulrich Eisel „Heimat nicht als ästhetische, sondern als Sinnkategorie“ sehen.

Damit war der Grundstein für eine lebhaft und angeregte Diskussion zwischen den Experten Christian Barth (*Amtschef des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz*), Joachim Feldmann (*Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft*), Andrea Gebhard (*Landschaftsarchitektin, Bund Deutscher Landschaftsarchitekten*), Holger Magel, Sören Schöbel (*Professor für Landschaftsarchitektur regionaler Freiräume, TU München*) und Josef Steigenberger (*Bürgermeister der Gemeinde Bernried*) gelegt.

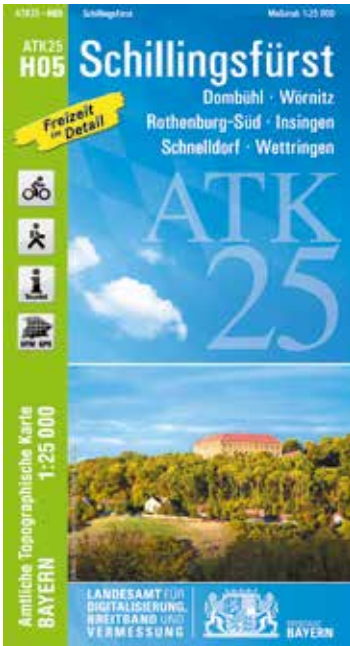
Der Flächenverbrauch ist ein Spiegel unserer Gesellschaft, viele flächenintensive Maßnahmen unumgänglich. Wenn es um den eigenen Wohlstand geht, dann sind die Natur und Landschaft schnell vergessen. Und gerade deshalb brauchen wir eine Obergrenze für den Flächenverbrauch. Die Wertigkeit unserer Landschaft muss erhöht, das Bewusstsein zur Innenentwicklung geschaffen und die interkommunale Zusammenarbeit gerade im Bereich Gewerbe gestärkt werden. Das können die Gemeinden und Bürger nicht alleine stemmen. Hier ist die Politik gefordert. Wir brauchen konkrete Vorgaben. Wir brauchen ein Landesentwicklungsprogramm, das die Zusammenhänge aufzeigt. Wir brauchen eine Planung, die Alternativen bietet, die an unsere Landschaft angepasst ist. Wir müssen bereits die Kinder und Jugendlichen an die Bedeutung unserer Landschaft heranzuführen.

Die Veranstaltung hat deutlich gezeigt, dass wir erst am Anfang stehen. Wir brauchen eine intensive Diskussion und Auseinandersetzung mit dem Thema Flächenverbrauch bzw. Flächensparen. Nur wenn wir alle an einem Strang ziehen, können wir erfolgreich sein. Deshalb müssen wir gemeinsam an Leitpunkten für die Landesplanung in Bayern arbeiten. ■■■

© Bay. Akademie der Schönen Künste, 2017



Neuerscheinungen von Amtlichen Topographischen Karten ATK25 und Umgebungskarten UK50



Amtliche Topographische Karte 1:25.000 (ATK25)

Mit den 10 Neuerscheinungen im 4. Quartal 2017 ist die ATK25 mittlerweile fast flächendeckend für ganz Bayern verfügbar. Von 237 ATK25-Blättern sind 228 im Buchhandel für je 8,90 € erhältlich, darunter 25 Zweitausgaben.

Der Maßstab 1:25.000 umfasst das komplette Verkehrsnetz bis zu den einzelnen Wegen und unterscheidet die verschiedenen Siedlungsstrukturen durch authentische Einzelgebäudedarstellung. Mit dem aktuellen Netz der Wander- und Radwege, ausgewählten touristischen Hinweisen und dem UTM-Koordinatengitter eignet sich die detaillierte Darstellung hervorragend zur individuellen Freizeitgestaltung.

Blattbezeichnung	Blattname	ISBN
ATK25-C07	Hofheim i.UFr.	978-3-89933-647-4
ATK25-H05	Schillingsfürst	978-3-89933-385-5
ATK25-I06	Dinkelsbühl	978-3-89933-398-5
ATK25-J07	Nördlingen	978-3-89933-412-8
ATK25-K07	Bissingen	978-3-89933-542-2
ATK25-K15	Geiselhöring	978-3-89933-625-2
ATK25-K16	Landau a.d. Isar	978-3-89933-626-9
ATK25-M06	Günzburg	978-3-89933-454-8
ATK25-R05	Oberstaufen	978-3-89933-521-7
ATK25-S05	Hoher Ifen	978-3-89933-531-6

Umgebungskarte 1:50.000 (UK50)

Im 4. Quartal 2017 wurden 4 Blätter der UK50 veröffentlicht, die nun zu einem Verkaufspreis von 8,90 € im Buchhandel erhältlich sind.

Blattbezeichnung	Blattname	ISBN
UK50-5	Hof - Selb – Aš	978-389933-678-8
UK50-11	Naturpark Fränkische Schweiz-Veldensteiner Forst, südl. Teil	978-389933-680-1
UK50-13	Naturpark Fichtelgebirge, östlicher Teil	978-389933-682-5
UK50-37	Rottaler Bäderdreieck	978-389933-685-6



Die UK50-Serie ist auf die zusammenhängende Darstellung touristisch interessanter Gebiete ausgerichtet. Neben dem aktuellen Wander- und Radwanderwegenetz enthalten die UK50-Blätter ausgewählte Sehenswürdigkeiten und Freizeitinfos.

Das exakte UTM-Koordinatengitter für GPS-Anwender ist ebenso selbstverständlich wie die Geländeschummerung, die die Berge und Täler plastisch erscheinen lässt. ■■■